



Herausgeber: Wasserverband Lausitz, Senftenberg, und Wasserunternehmen in Cottbus, Falkensee, Frankfurt (Oder), Königs Wusterhausen, Peitz und Rheinsberg sowie Zweckverbände in Bad Freienwalde, Birkenwerder, Brück, Buckow, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Nauen, Rathenow, Seelow, Storkow, Strausberg und Zehlendorf



WAL-Vorsteher Dr. Roland Socher (l.), Zimmermann Holger Sachse und Peter Richter, Hochbau-Chef der Firma RTL aus Lauchhammer, freuen sich beim Richtfest über die Fertigstellung des Rohbaus.

„WELTWEIT“

## Neu-Seeland komplett beim WAL

Im April hatten die Kommunalvertreter von Neu-Seeland den Beitritt der Ortsteile Lindchen, Lubochow und Resen zur Schmutzwassersparte des Wasserverbands Lausitz einstimmig beschlossen. Dem vorausgegangen waren mehrere Verständigungsrunden und eine Einwohnerinformation. Bisher hatte das Amt Altdöbbern für die rund 350 Einwohner die mobile Schmutzwasserentsorgung organisiert.

Der WAL-Vorstand stimmte Mitte Mai dem Antrag zu. Mit dem Beschluss der WAL-Verbandsversammlung ist seit dem 1. Juni ganz Neu-Seeland in der Schmutzwassersparte WAL-Mitglied. Der vierte Ortsteil Bahndorf war als selbständige Gemeinde vor fast 20 Jahren bereits WAL-Gründungsmitglied.

Für alle neuen WAL-Kunden, die ihr Schmutzwasser ordnungsgemäß mobil entsorgen, ergeben sich mit dem Beitritt leichte Kostenvorteile. Der Altdöbberner Amtsdirektor Detlef Hohl bedankte sich persönlich für die Unterstützung bei der Vorbereitung der Übertragung der Abwasserbeseitigung auf den WAL.

# Besonders, praktisch, bezahlbar

## Wasserverband initiiert zum Hafenfest einen Bilderwettbewerb

Ist es Glück, ist es Last? – Auf jeden Fall birgt die Tatsache, dass das WAL-Grundstück in unmittelbarer Nähe des neuen Stadthafens liegt, eine sehr hohe Verantwortung. Denn die Senftenberger sollen sich erfreuen am künftig markantesten Zugang ans Wasser; da gehört einfach dazu, dass „schön“ gebaut wird. Schließlich wird der Verwaltungsneubau für viele Jahrzehnte das Gesamtbild des Hafens realitätsmitprägen, so wie das alte Wasserwirtschaftsgebäude seit 50 Jahren zur Silhouette am Steindamm gehört (s. S. 8).

„Mit dem Kundenzentrum zeigen wir bereits seit fünf Jahren, dass Besonderes sehr wohl zusammengeht mit Praktischem und Bezahlbarem“, schickt

WAL-Vorsteher Dr. Roland Socher voraus, ehe er auf das neue Verwaltungsgebäude zu sprechen kommt: „Wir sind froh, dass das Votum der Versammlung seinerzeit deutlich machte, dass hinter dem architektonisch anspruchsvollen Vorhaben erneut die Gesamtheit der Mitgliedskommunen des Verbandes steht.“

### Ferienaktion „Seeseite“

Ein Grund für diese Unterstützung ist sicherlich auch die offensichtliche Zustimmung, mit der die Konzeption des Kundenzentrums aufgenommen wurde – die Beliebtheit der gastronomischen Außen- und Innenflächen allein legt davon bereitetes Zeugnis ab. Mit dem Verwaltungsgebäude soll die stadtplanerische Herausforderung ein weiteres Mal im Sinne der dort Arbeitenden, der Einwohner und der Touristen bewältigt werden.

Auch nach dem Richtfest bleibt der Baufortgang spannend, bis nach Fertigstellung das Ensemble aus Gebäuden und Hafenanlage zur Normalität fürs Auge werden wird. Und deshalb möchte der WAL, dass Kinder wie Erwachsene die Zeit bis zum Hafenfest am 18. August nutzen und Bilder malen bzw. zeichnen oder gut fotografieren.

Bilder, die zeigen, wie es jetzt oder künftig von der Seeseite her aussieht, wenn man vom Wasser auf den Hafen und die Noch-Baustelle sieht. Dazu sollte man vielleicht rausrudern oder einmal mit der Santa Barbara vorbeifahren oder einfach nur Phantasie haben. Jedenfalls: Unter den Schöpfern aller Bilder (Aquarelle, Zeichnungen, auch Fotos ab 21x15 cm), die den WAL bis zum 16. August erreichen, werden zehn Preisträger ausgelost. Und die gewinnen je einen **Gutschein** für eine Segway-Tour, alternativ fürs Stadtbad oder Kino.

**Aufrecht durchs Seenland**  
Auf den Rollern von Segtours Senftenberg kann man dann in angemessenem Tempo schön aufrecht die Landschaft erkunden. Außerdem werden alle gelungenen Bilder im Eingangsbereich des neuen Hauses ausgestellt – zur Freude der dann dort täglich Ein- und Ausgehenden.

### LANDPARTIE

### Jetzt radle ich übert See, übert See ...

Rad- und Wasserfreunde aus ganz Deutschland wie auch aus Polen und Tschechien sind bereits fleißig dabei, das ungestüm entstehende Lausitzer Seenland zu erkunden. Wir Einheimischen sehen die Veränderungen oft nur vom Auto aus und verpassen dabei manches gebührende Staunen. Zum Glück gibt es Anbieter wie „iba-tours“, die uns z. B. mit einem kombinierten Fahrrad-Floß-Ausflug locken. „Die unterschiedlichen Flutungsstadien der Seen werden dabei deutlich vor Augen geführt. Zum Mittagssnack auf dem Floß haben Sie einen einzigartigen Blick auf bizarre Sandinseln, schroffe Ufer, künftige



An vielen Stationen der Tour gibt es Gelegenheit zum Staunen – hier über schwimmende Häuser am Geierswalder See.

Strände und den Aussichtsturm“, wirbt der Veranstalter für die „Von der Wüste aufs Wasser“ genannte Tour. Start ist auf den IBA-Terrassen in Großräschen, das Floß wartet auf dem Sedlitzer See. Also: Laden Sie sich Freunde ein und gönnen Sie sich den anderen Blick auf das Seenland nebenan!

» „Von der Wüste aufs Wasser“  
14. Juli und 11. August  
Treff: 10 Uhr, IBA-Terrassen  
Dauer: ca. 6 Stunden  
Preis: 37 Euro (27 ohne Mietrad)  
Auskunft: Tel. 035753 26121  
[www.iba-tours.de](http://www.iba-tours.de)

### Bergmannstag aktuell

„Der Bergbau geht – das Wasser kommt wieder“ heißt der Festvortrag zum Bergmannstag am 1. Juli um 15 Uhr im Senftenberger Schloss. Das Thema ist heißer noch als Lausitzer Kohle, die anschließende öffentliche Gesprächsrunde wird dies gewiss zeigen. Danach jedoch wird's beim Bergmannsfest am Kommandantenhaus ausdrücklich gesellig zugehen – wie immer, wenn der Traditionsverein Braunkohle Senftenberg dem Revier die Reverenz erweist. Glück auf!

## +++Energiewende – Politik redet, Wasserwirtschaft handelt+++

Während in Berlin die Politiker miteinander überqueren liegen, wie denn nun die Energiewende konkret vollzogen werden soll, handelt die Wasserwirtschaft! Sie verwandelt den bisher extrem energiezehrenden Klärprozess in einen energiezeugenden Vorgang. Dabei gehen die Wasserunternehmen in ganz Deutschland viele verschiedene, in jedem Fall sehr innovative Wege. Und sie tauschen sich über Kreis- und Bundeslandesebenen hinweg über die

besten Erfahrungen dabei aus. So diskutieren jüngst auf einer Fachtagung am 26. Juni in Barleben bei Magdeburg Vertreter von Wasserbetrieben aus sieben Bundesländern Mittel, Möglichkeiten und Perspektiven der Energiegewinnung auf Kläranlagen. Hoch interessant, was da an Wegen aufgezeigt wurde:

- In **Haldensleben** (Sachsen-Anhalt) erlebt das **Wasserrad** (aus Edelstahl) eine Renaissance, das es dort auf der Kläranlage ein starkes Gefälle gibt.

- In **Grevesmühlen** (Mecklenburg-Vorpommern) produziert der Zweckerband aus dem bei der Zersetzung des

### Kläranlagen im ganzen Land werden mehr und mehr zu Stromerzeugern.

- Schlammstehenden **Faulgas** mithilfe eines Blockheizkraftwerkes Strom.
- In **Herzberg** (Brandenburg) installier-

te der Wasser- und Abwasserzweckverband **Sonnenkollektoren** auf dem Belagungsbecken der Kläranlage, die sich automatisch mit der Sonne mitdrehten.

- In **Senftenberg** (Brandenburg) gewinnt die WAL-Betrieb GmbH eine höhere Energieausbeute durch die **Co-Vergärung**, bei der zusätzlich mit dem Klärschlamm organische Abfälle vergoren werden.
- In **Torgau** (Sachsen) beschallt der Wasserverband die Bakterien im Belagungsbecken mit **Mozart-Musik**.

bringt sie damit in „Schwung“ und animiert sie so zu höheren Leistungen. Energie gewinnen Wasserunternehmen unterdessen bereits auch aus der **Abwärme** des Abwassers. Viele Wege führen nach Rom. Wenn tausende Wasserunternehmen in Deutschland mit ihren Kläranlagen allein die Energie für die eigenen Prozesse erzeugen, ist dies ein ernst zu nehmender Beitrag zu höherer Energieeffizienz und zugleich zur Stabilität für Preise und Gebühren.

## NACHRICHTEN

### Weniger Wasserschutzgebiete in Brandenburg

Der Status von 36 Brandenburgischen Wasserschutzgebieten ist aufgehoben worden. Das Umweltministerium erläuterte, dass sie für die zukünftige Trinkwasserversorgung nicht mehr notwendig seien. Die Wasserversorgung der betroffenen Gebiete sei durch andere Wasserwerke in ausreichender Menge gesichert. Mit der Aufhebung des Status fallen auch die Verbote und Nutzungseinschränkungen weg. Betroffene Gemeinden und Grundstückseigentümer werden entlastet.

### Gartenschlauchverbot in Großbritannien

Die geringen Winterniederschläge haben in England dazu geführt, dass sich das Grundwasser wenig bis überhaupt nicht angereichert hat. In einigen Landesteilen wurde ein „Gartenschlauchverbot“ erlassen. Der Grund für die Knappheit sei allerdings das marode Leitungssystem (etwa in London), meinen Kritiker. So verlore der Anbieter Thames Water bis zu 26 % des Trinkwassers durch Leckagen.

## PREISSCHREIBEN

Diese Fragen sind zu beantworten:

1. Wie alt ist die Buckwörterleinbahn in der Märkischen Schweiz?
2. Wann wurde der Naturpark Schlaubetal gegründet?
3. Woher kommt das Sento?

### Preise:

125 Euro; 75 Euro; 1 Wassersprudler Die Lösung schicken Sie unter dem Kennwort „Wasserrätzel Brandenburg“ an SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin. Oder per E-Mail an preisschreiben@spree-pr.com  
**Einsendeschluss:** 31. Juli 2012



Lausitzer Seenland bekommt noch in diesem Jahr einen neuen Stadthafen

## Senftenberger setzen Segel

Die Entwicklung des Lausitzer Seenlandes gehört zweifelsohne zu den ambitionierten Projekten dieser Jahre. Zwischen Berlin und Dresden entsteht durch die Flutung früherer Tagebaue eine spektakuläre Wasserwelt mit 23 künstlichen Seen, die eine Landschaft einmaligen Ausmaßes formen. Einem der ältesten Seen wird derzeit die Krone aufgesetzt: Die Stadt Senftenberg bekommt ihren Hafen – siehe Foto.

### Spürbare Baufortschritte

Und der verändert fast täglich sein Gesicht. „Hier brechen die Senftenberger im wahren Sinne des Wortes zu neuen Ufern auf“, hebt das Seejüngling, das eigene Informationsblatt des Zweckverbandes Lausitzer Seenland, in seiner aktuellen Ausgabe hervor. In der Tat ging es seit Mitte März auf der Großbaustelle wieder spürbar voran. So wurden zunächst die bis zu 12 Meter hohen Spund-

wände für die Süd-West-Mole und die Slipanlage in die Erde gerammt. Anschließend kamen die Schwimmbojen von Seeseite zum Einsatz, um die Hafensohle zu formen. „Auch der Rohbau des Funktionsgebäudes, in dem sich später das Hafenmeisterbüro sowie Sanitär- und Lagerräume befinden werden, kommt in diesen Tagen zum Abschluss“, freut sich Projektmanager Torsten Nitsch vom Zweckverband, der die rund zwölf Millionen Euro teure Investition leitet. Im Hochsommer können bereits einige Bereiche des Stadthafens – beispielsweise die Promenade bis zur Hafenkante – öffentlich genutzt werden. „Dies wollen wir mit Senftenbergern und Gästen am 18. August groß feiern“, verweist Nitsch auf den diesjährigen Höhepunkt. Die Fertigstellung der gesamten Anlage ist bis zum Ende des Jahres vorgesehen. Der Hafen soll künftig See und Stadt eng miteinander verbinden. Der Steindamm, an dem auch der

Wasserverband Lausitz seinen Sitz hat, stellt laut Projektmanager mit seinen begleitenden Räumen die Verknüpfung zwischen Altstadt, Festungsanlage und Hafen dar. Nitsch: „Der vier Meter aufragende Kopf der ‚Seebrieker‘ soll dabei zum Wahrzeichen Senftenbergs und zum

Aussichtsbalkon auf den See werden.“ Die Uferpromenade greift die Wege der Parklandschaft auf und bietet ausreichende Sitzmöglichkeiten. Terrassierte Treppen und Rampen verbinden Steganlage und Promenade.

### Großes Spektakel zum 40!

Der künftige Hafen bietet Liegeplätze für bis zu 120 Sportboote sowie die dazugehörigen Serviceeinrichtungen. An der Ostseite des Seebriekenkopfs ist ein Anleger für die Fahrgastschiffahrt geplant, der bis in 22 Meter Tiefe in die Spülkippe des Altbauebaus gerammt wird. Dass dieses Großvorhaben im nächsten Jahr endgültig zum Abschluss kommt, ist vielleicht auch ein „höherer“ Fingerzeig. Denn 2013 wird der Senftenberger See 40 Jahre alt. Gefei-ert werden soll dieses Spektakel gemeinsam mit der offiziellen Eröffnung der Gesamtanlage „Stadthafen“ am 1. Juni des kommenden Jahres.

### Zum Thema

*Wo einst die Förderung der Braunkohle den Rhythmus des Lebens und der Natur bestimmte, entwickelt der Mensch gerade die größte von Menschenhand geschaffene Wasserlandschaft Europas. Die Prägung der Region verändern 23 neue Seen mit einer Gesamtgröße von mehr als 14.000 ha. Im Herzen des Lausitzer Seenlandes werden in wenigen Jahren zehn Seen und etwa 7.000 ha Wasserfläche durch schiffbare Kanäle miteinander verbunden sein.*



Die Deutschen werden gern schon mal als „Vereinsmeier“ bezeichnet. Geht man von der Anzahl der Vereine aus, dann wohl zu Recht. Knapp 600.000 davon gibt es und fast die Hälfte aller Deutschen ist Mitglied in einem. Die Mehrheit treibt dort Sport oder engagiert sich in der Kirche, doch auch die freiwillige Feuerwehr

oder der örtliche Schützenverein gehören für viele zum Alltag. Der Verein ist somit ein wichtiges soziales Bindglied, ja der „Kitt der Gesellschaft“. Die Wasser Zeitung will in einer neuen Serie Menschen vorstellen, die das brandenburgische Vereinsleben prägen. Lesen Sie heute Teil 2: Museumsbahn Buckower Kleinbahn e. V.

# Diese Bahn kommt an

Triebfahrzeugführer Ingo Möller schnurrt am Wochenende durch die Märkische Schweiz



Die Buckower Kleinbahn war östlich von Berlin eine Institution. Ab 1897 beförderte sie mehr als 100 Jahre lang hundertausende Passagiere von Buckow nach Müncheberg und zurück. Aus finanziellen Gründen zog die Deutsche Bahn am 27. September 1998 die Notbremse: Die Kleinbahn war Geschichte. Eine Handvoll Enthusiasten belebten das technische Kleinod im Jahr 2002. Heute verkehrt sie wieder als Museumsbahn. „Für mich erfüllte sich dadurch ein Kindertraum“, betont Ingo Möller im Exklusivinterview mit der Wasser Zeitung.

## Herr Möller, kennen Sie Lukas, den Lokomotivführer?

**Ingo Möller:** Na klar. Der reiste mit seinem kleinen Freund Jim Knopf in einer Lok durch die Welt und erlebte allerhand Abenteuer. Doch ich bin nicht durch diesen Kinderbuchklassiker Eisenbahnfan geworden. Vielmehr muss das – wie man so schön sagt – in meinen Genen begründet liegen. Schon als kleiner Junge bin ich zum Bahnhof Berlin-Lichtenberg gefahren, um mir das rege Treiben auf den Gleisen anzuschauen. Damals ganz ohne Auto war die Bahn auch Verkehrsmittel meiner Wahl.

## Wie sind Sie zur Museumsbahn gekommen?

Ich kenne diese Kleinbahn seit Kindertagen und war häufig in Buckow. Im letzten Jahr bin ich in den Verein eingetreten. Die Ehrenloführeraus- bildung meines Schulfreundes war



In der Woche Chemielaborant, am Wochenende Triebfahrzeugführer. Für den 36-jährigen Ingo Möller sind die Fahrten zwischen Buckow und Müncheberg die schönste Abwechslung. Auch schon kräftig im Verein engagiert sich sein 11-jähriger Sohn Felix, der Glückliche!



Der 14-jährige Alexander Maly sorgt für die Sicherheit an der Bahnsteigkante und kassiert im Zug. Eine einfache Fahrt kostet übrigens 2,50 Euro.



Vereinsvorsitzender Uwe Klötzer (l.) begrüßt im Eisenbahnmuseum direkt am Bahnhof interessierte Gäste. Er berichtet dabei über die Geschichte der Bahn und erklärt Exponate wie Postkarten, Pläne, Fahrkarten oder Zuglaufschilder. Geöffnet ist das Museum in der Buckower Bahnhofstraße an allen Fahrttagen von 10 bis 16 Uhr.

dabei der Auslöser. Besonders schön ist, dass mein Sohn auch schon mitarbeiten darf – und will.

## Wie lange hat Ihre Ausbildung zum Triebfahrzeugführer gedauert?

Etwa ein Jahr lang, wobei ich schon Vorkenntnisse von der damaligen Pionierseisenbahn in der Berliner Wuhlheide und eigene „Fahrerlebnisse“ der Straßenbahnen Halle und Dresden hatte.

## Was fasziniert an der Kleinbahn?

Das Zusammenspiel von solider Technik mitten in der Natur. Und ganz wichtig: Die Erinnerung an Berliner Bahnen meiner Kindertage ist einfach zauberhaft. Sie verbindet S-Bahn-Flair und -Technik mit Straßenbahntechnik.

## Was war das bisher aufregendste Erlebnis?

Das war exakt der 28. April 2012 – der erste Fahrtag, an dem ich selbst unter Aufsicht fahren durfte.

## Benötigt Ihr Verein noch Unterstützung?

Der Verein braucht Nachwuchs jeden Alters! Dabei sind auch Leute gefragt, die beispielsweise Erfahrungen mit Hochspannungsanlagen haben. Wir alle arbeiten ehrenamtlich, damit die Buckower Kleinbahn als technisches Denkmal auch in Zukunft erhalten bleibt. Wir suchen ständig Mitstreiter – ob in der Werkstatt, im Museum, auf dem Bahnhof, in der Gaststätte oder auf dem Zug.



Für eine Spende von 85 Euro können Eisenbahnfreunde selber eine Runde mit der Buckower Kleinbahn drehen. Am Ende gibt's eine Urkunde.

## BAHN-ABC

### Ursprünge der Kleinbahn

Nachdem Mitte August 1893 bereits die Strausberger Kleinbahn vom Vorstadtbahnhof in die Stadt eröffnet wurde, brachten die Buckower Ratsmänner den Entwurf einer Bahnstrecke von Müncheberg nach Buckow im Landratsamt des Kreises Lebus ein. Die Strecke wurde schließlich 1897 dem Verkehr übergeben – zunächst als Schmalspurbahn mit einer Spurweite von 750 mm, betrieben mit Dampflokomotiven. Im Jahr 1930 wurde der elektrische Betrieb aufgenommen.

### Zwist bringt Haltepunkt

Nach Streitigkeiten zwischen den Orten Buckow und Wüste Sieversdorf (ab 1907 Waldsiedersdorf) erhielt letzterer knapp neun Jahre nach dem Bau der Strecke im Juni 1906 ebenfalls einen eigenen Haltepunkt. Er ist bis heute der einzige Unterwegshalt.

### Ab in die Sommerfrische

Der Ausflugsverkehr brachte große Belastungen. 1925 wurden annähernd 180.000 Personen im Jahr befördert, die meisten davon Berliner auf dem Weg in die Sommerfrische. Um diese Beförderungsleistung zu erbringen, mussten zusätzliche Züge fahren. Man erzählte, manche Züge seien so voll gewesen, dass die stärkeren Passagiere schieben mussten.

### Halte den Dieb

Im Juni 2010 kam es zum Diebstahl der Fahrleitung auf einer Länge von 200 m. Nachdem der Betrieb zunächst provisorisch mit einer Diesellok aufrechterhalten werden konnte, kam es wenige Tage darauf zu einem erneuten Diebstahl, sodass der Fahrleitungsdraht auf einer Gesamtlänge von 1,5 km fehlte. Der Gesamtschaden betrug ca. 100.000 Euro.

### Der Verein heute

Der Verein besteht derzeit aus 43 Mitstreitern. Am 21. Januar fand eine Versammlung der beiden bisherigen Buckower Eisenbahnvereine statt, auf welcher der Zusammenschluss bestätigt wurde. Ab dem 1. Februar 2012 gibt es nur noch einen gemeinsamen Verein mit dem Namen Museumsbahn Buckower Kleinbahn e. V. Die Kleinbahn fährt zwischen Mai und Oktober immer samstags und sonntags.

➔ Mehr Informationen unter: [www.bkb-info.de](http://www.bkb-info.de)

## Zahlen fürs bessere Gewässer



Der WAL ist für die organische Restfracht und für die Nährstoffe im abgeleiteten Abwasser abgabepflichtig. Bemessungsgrundlage sind nicht die tatsächlichen Konzentrationen, sondern festgesetzte zulässige Werte. Bis 2004 entfiel die Abwasserabgabe letztlich, da die Investitionen zur Verbesserung des Gewässerschutzes (für Kläranlagen und zentrale Erschließung) gegengerechnet werden konnten. Danach wurden derartige Möglichkeiten immer geringer, inzwischen gibt es fast kein Verbesserungspotenzial mehr. Damit muss auch in den nächsten Jahren – trotz bestmöglicher Reinigung der Abwässer – die volle Abgabe von reichlich 200.000 Euro an das Land Brandenburg gezahlt werden. Das sind jährlich rund 3 Euro pro Einwohner.

# Mit Geoinformationen auf der Überholspur

Fachtreffen zeigte: WAL-Betrieb nimmt als erfahrener GIS-Dienstleister kommunale Kunden in die Zukunft mit

Ein Luftbild des Lausitzrings prangte auf der Einladung, die WAL-Betrieb im Mai an Kunden und interessierte Gemeinden und Zweckverbände sandte. Neben der Rennstrecke war ein Kartenausschnitt mit Gebäudeumrissen abgebildet. Darunter stand: „Mit Geoinformationen auf der Überholspur“.

Das nämlich war das Thema der Informationsveranstaltung im Mediacenter des EuroSpeedways, mit der WAL-Betrieb seine Leistungsfähigkeit auch auf diesem Gebiet präsentieren wollte.

Geoinformationen? Sind das Gesteinsammlungen oder Landschaftsprofile? – Wer will, darf all dies darunter verstehen, doch im Wesentlichen geht es um die Gesamtheit ortsbbezogener Daten, wie sie beispielsweise Landkarten oder Stadtpläne wiedergeben, ergänzt durch den Verlauf von Leitungen und allen möglichen weiteren Infrastrukturgebilden. Nach vor wenigen Jahren füllten derartige Unterlagen ganze Schränke in Ämtern und Unternehmen, heute haben mit GIS abgekürzte digitalisierte Geo-Informationssysteme den Papierwust weitgehend abgelöst.

### Gut gerüstet fürs Europa-GIS

Christoph Maschke leitet bei WAL-Betrieb den GIS-Bereich, dessen Ent-

stehung er vor zehn Jahren verantwortlich prägte. Mittlerweile verfügt das Unternehmen über ein hocheffektives Instrument zur Erfassung, Bearbeitung, Organisation, Analyse und Präsentation geografischer Daten. „Da wir uns grundsätzlich als attraktiver und vielseitiger Dienstleister insbesondere für Kommunen verstehen und profilieren, lag es nahe, auch GIS-Services anzubieten“, verweist Christoph Maschke auf den Hintergrund der Regionalveranstaltung „kommunales GIS“ am Lausitzring. Die starke Beteiligung am 30. Mai zeigte, wie hoch das Interesse am Know-how und an der exzellenten Hard- und Software-Ausstattung von WAL-Betrieb ist. Ein Beweggrund für die Teilnahme war für viele Verantwortliche sicher-



Klärlwerk dreidimensional? – Kein Problem für moderne Geoinformationssysteme (Bild oben). WAL-Betrieb betreibt und pflegt auch das GIS für den Zweckverband Schradenland. Bauamtsleiter Siegfried Linge (li.) spricht mit Christoph Maschke über künftige GIS-Verknüpfungen.



lich die Aussicht auf profunde Informationen zu den Konsequenzen einer Richtlinie der Europäischen Union zur Vereinheitlichung der GIS-Grundlagen. Sie zielt u. a. darauf ab, den nach einheitlichen Kriterien funktionierenden Austausch von Geobasisdaten (zunächst zur Topographie) sowie Geo-

fachdaten (zunächst zur Umwelt und Landwirtschaft) zwischen den EU-Mitgliedsstaaten zu organisieren. „Dies alles setzt ein modernes System voraus, das den Bedürfnissen der Anwender genügt, aber das Budget der Kommune nicht zu stark belastet“, erläutert Christoph Maschke und fügt hinzu: „Genau darauf ist WAL-Betrieb mit der Software Ingradra Web vorbereitet.“

### Attraktive Treffen gehen in Serie

Seit einigen Jahren bereits stellt WAL-Betrieb Kommunen sowie Wasser- und

Abwasserverbänden über das hausinterne Rechenzentrum einen GIS-Zugriff über das Internet zur Verfügung. Die Kunden dieses „Hostings“ können für ein vergleichsweise geringes Entgelt auf kostspielige Investitionen für Rechen- und Netztechnik verzichten und profitieren außerdem von der großen Erfahrung der Senftenberger. Die Mitarbeiter des Bereiches technische Dokumentation pflegen und betreuen mittlerweile das GIS für acht Kommunen und Zweckverbände. Ein Beispiel gelungener Zusammenarbeit ist die Gemeinde Eibau (Oberlausitz). Für sie hat WAL-Betrieb in kürzester Zeit ein Geoinformationssystem aufgebaut und ein umfassendes Straßenkataster erstellt. Dies war nötig, damit der kommunale Haushalt auf eine zeitgemäße Buchführung (Doppik) eingestellt werden kann. Darüber, wie GIS-Daten über eine Schnittstelle gelungener Zusammenarbeit eingepflegt werden, konnten sich die Konferenzbesucher bei einer Demonstration live überzeugen. „Diese Regionalveranstaltung war der Auftakt für jährliche Kundentage mit Themen und Referenten aus dem GIS- und Wasser-/Abwasser-Bereich“, warf Christoph Maschke einen Blick in die Zukunft. „Und mit der Wahl der Veranstaltungsorte hoffen wir die Attraktivität dieser Treffen mit unterhaltsamen Draufgängen noch zu erhöhen.“ Auf dem EuroSpeedway sorgten X-BOW-Sportwagen durchaus für GIS-ferne Pausengespräche.

## Schaden, Schicksal und Geschick

Das vielgerühmte Lebenselixier Wasser entfaltet mitunter auch höchst unerfreuliche Eigenschaften. Der Begriff „Wasserschaden“ ergibt beim „Googeln“ sofort anderthalb Millionen Treffer; wer dann noch die Bilder zum Stichwort anklickt, sieht drastische Folgen wütenden Wassers.



Die können bereits entstehen, wenn Ver- und Entsorgungsleitungen bersten und das Grundstück oder gar das Haus unter Wasser setzen. Da stellt sich sofort die Frage: Was ist zu tun? Grundsätzlich und zu jeder Tages- und Nachtzeit gilt: Tritt ein Defekt vor dem Wasserzähler (Hauptleitung, Grundstücks- und Hausanschlussleitung) auf, ist unverzüglich WAL-Betrieb zu informieren (Tel. 03573 803-0). Der Havariedienst macht sich sofort auf den Weg, um den Schaden zu beheben. Bis zu deren Eintreffen sollte man jedoch nicht untätig bleiben. Mit folgenden Handlungen lässt sich das widrige Schicksal in Grenzen halten:

- 1. Möglichst schnell die betroffene Wasserleitung (ggf. Hauptabsperrventil) abstellen.
- 2. Bei Wassereintritt im Haus die Stromzufuhr unterbrechen, um Kurzschlüsse zu vermeiden.
- 3. Die Schäden auf Fotos festhalten, um deren Ausmaß zu dokumentieren. Das erspart womöglich einen teuren Sachverständigen und erleichtert die Schadensregulierung.
- 4. Kostenvoranschläge zur Schaden-

beseitigung einholen oder eine Kostenaufstellung der Eigenleistungen fertigen und an WAL-Betrieb zur Prüfung einreichen. Dabei bitte die eigenen Kontaktdaten angeben, zur Beschleunigung auch gern die Telefonnummer und die E-Mail-Adresse. Schadenmeldeformulare des Wasserverbandes Lausitz haben die Bereitschaftsdienst-Mitarbeiter bei sich; ein Download ist unter [www.wal-betrieb.de/downloads](http://www.wal-betrieb.de/downloads) möglich.

5. Zusätzlich sollte die eigene Hausrat- bzw. Wohngebäudeversicherung informiert werden.

Langfristig sind darüber hinaus zwei elementare Dinge zu bedenken:

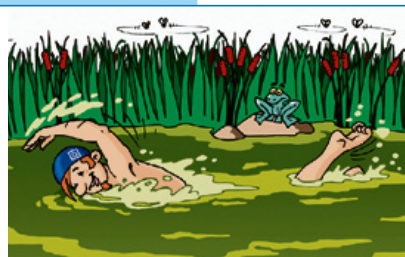
- Schutz der Wasserinstallation vor Frost und
  - Lagerung von Geräten, Mobiliar etc. nicht ebenerdig, sondern mindestens 20 cm über dem Kellerboden.
- Gut zu wissen: Geschicktes Handeln schadet dem Schaden!

### RECHTSLEXIKON Abwasserabgabe

Das Einleiten von Abwasser (Schmutzwasser, Niederschlagswasser) in Gewässer ist nicht umsonst – so bestimmt es das Bundes-Abwasserabgabengesetz von 1981. Die Höhe der Abgabe richtet sich nach der Schädlichkeit des Abwassers. Details sind Ländersache, auch im Land Brandenburg gibt es ein Ausführungsgesetz. Ursprünglicher Sinn der schon seit 1976 praktizierten Erhebung einer zweckgebundenen Abgabe war die Einflussnahme auf eine mögliche Umweltbeeinträchtigung. Jeder, der Abwasser in ein Gewässer einleitet, muss die Abgabe ans Land zahlen: Kommunen, Zweckverbände,

Industriebetriebe ... Die Abgabe ist Bestandteil der Abwassergebühren, sie trifft somit auch die Bürger. Mit den zweckgebundenen Einnahmen unterstützt das Land beispielsweise den Bau kommunaler Kläranlagen oder die Revitalisierung von Gewässern. In Deutschland wird Abwasser heute fast flächendeckend mit dem höchsten EU-Reinigungsstandard behandelt. Nicht nur der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) setzt sich dafür ein, sondern auch die Verlorene gegen eine umweltschützende Lenkungsmaßnahme für eine Abschaffung der nahezu alle Bürger belastenden Abwasserabgabe ein.

### WASSERCHINESISCH Schwimmschlamm



Schwimmschlamm nennt man den in Nachklärbecken oben „schwimmenden“ Bakterienschlamm. Diese Schicht kann mehrere Dezimeter stark sein. Die schlammbildenden Bakterien entstehen vor allem bei erhöhtem Zufluss von wasserabweisenden Stoffen (wie Öle, Fette) und Seifen.

### SERIE GROSSKUNDEN VORGESTELLT (2): Ortrander Eisenhütte GmbH

## Absolute Spitze beim Gießen

Silizium, Titan, bestenfalls noch Aluminium – das sind die Materialien, mit denen die Gegenwart meist prahlt. Gehört Guss deshalb zum alten Eisen?

Weit gefehlt! Und die Ortrander Eisenhütte GmbH ist dafür ein quicklebendiger Beweis. Zwar macht der Betrieb bereits 125 Jahre lang seiner Bestimmung alle Ehre, doch repräsentiert er gleichzeitig ein Höchstmaß an Innovation bei der Fertigung von dünnwandigem Qualitätsguss. In dem mittelständischen Familienunternehmen entstehen Werkstoffe im Grau- und Sphäroguss, die dank modernster Gießereiverfahren Abnehmer in höchst anspruchsvollen Branchen wie der Automobilindustrie finden.

Etwa 25 % der Fertigung gehen zurzeit an Zulieferer der großen Autofirmen, Tendenz steigend. Auch Sonderlegierungen für besonders temperatur-empfindliche Anwendungen oder für extrem glatte Oberflächen zum Emailieren oder Beschichten meistern die Ortrander. Verglichen damit erscheint der Heizungs-Guss wie Schwarzbroz im Konditoreiregal, doch pflegen die bestens qualifizierten Beschäftigten (es sind über 200!) diese Tradition mit Stolz.

Der Umweltschutz nimmt im Firmenselbstverständnis einen vorderen Platz ein. Nicht zuletzt strömt auch viel Wasser, insbesondere zum Binden des Formsands, durch die Werkhallen. Der WAL sichert seit Jahren die verlässliche Versorgung mit einer Menge, die für ein großes Dorf rei-



Archaisch mutet mancher Ablauf in der Produktion der Eisenhütte an – gleichwohl steht modernste Technik hinter jedem Schritt auf dem Weg von der Schmelze zum Produkt.



Quelle: ORTRANDER Eisenhütte

### KURZER DRAHT



**Wasserverband Lausitz**  
Steindamm 51/53  
01968 Senftenberg  
Tel.: 03573 803-0  
Fax: 03573 803-469  
walausitz@t-online.de  
[www.wal.senftenberg.de](http://www.wal.senftenberg.de)

**Mobile Entsorgung**  
Mo bis Do: 7.00 – 17.00 Uhr  
Fr: 7.00 – 15.00 Uhr  
Tel.: 03573 803-333



**WAL-Betrieb**  
täglich rund um die Uhr  
Tel.: 03573 803-0  
Fax: 03573 803-476  
info@wal-betrieb.de  
[www.wal-betrieb.de](http://www.wal-betrieb.de)

## Ferien bei den Mikroskopen

Vor einem Jahr wurde es in Senftenberg geboren – das „Agenda-Diplom“, ein Projekt von Vereinen, Verbänden, Unternehmen, Institutionen und der Verwaltung für Kinder, Jungen und Mädchen sollen mit Spaß und Spannung verschiedene Facetten ihrer Heimatstadt kennenlernen. WAL-Betrieb unterstützt die Ferienaktion auch in diesem Sommer: Am 17. Juli lädt das Unternehmen von 10 bis 13 Uhr auf die WAL-Kläranlage Brieske. Dort wird anschaulich – bei einem Rundgang und im Labor – erklärt, wie man es schafft, aus verschmutzter Brühe wieder unbelastetes Wasser zu machen und dabei noch Energie zu gewinnen.

» „Mikroorganismen auf der Spur – Energieerzeugung auf einer Kläranlage“, 17. Juli auf der Kläranlage Brieske  
Anmeldung (bis 10. Juli):  
Tel.: 03573 803-468  
E-Mail: [u.riska@wal-betrieb.de](mailto:u.riska@wal-betrieb.de)



„Mein schönstes Ferienerlebnis“ – ein Blick ins Mikroskop?

Auf etwa einem Drittel der brandenburgischen Landesfläche sind 15 Großschutzgebiete ausgewiesen. In einer Serie stellt die Wasser Zeitung die schönsten Landschaften vor. Lesen Sie heute Teil 9: Naturpark Schlaubetal.



Ein Beitrag von Naturparkleiter Wolfgang Renner

Das schönste Bachtal Ostbrandenburgs liegt nur etwa eine gute Autostunde südöstlich von Berlin: das Schlaubetal. Die märkische Kleinstadt Müllrose ist sein nördliches Tor und Eingang zum gleichnamigen Naturpark. Auf ihrem 20 km langen Lauf durch das Tal bietet die zauberhafte Schlaube viel Abwechslung. Kaum bei den Wiesenwiesen entsprungen, durchfließt sie den Wirschensee, windet sich wie ein Mittelgebirgsbach durch steile, bis zu 30 m tiefe Schluchten mit unverbauten Seitenbächen, um später gemütlich als sanfter Wiesenbach in den Großen Müllrose See zu münden. Auf Feuchtwiesen wachsen Orchideen, Schmetterlinge in allen Farben gaukeln im Sommerwind. Der Naturpark ist eine Schatzkammer der Arten. Fast 700 Tier- und Pflanzenarten wurden hier nachgewiesen. Die kleinen Schönheiten entdeckt nur, wer sich Zeit lässt und die Landschaft zu Fuß oder mit dem Rad bereist. Der überregional gut ausgebaut Spree-Neiße-Radwanderweg führt von Reicherskreuz nach Pinnow quer durch die Reicherskreuz Heide mit ihrer atemberaubenden Farbenpracht. Schon von meiner Tochter weiß ich: Alle Mädchen lieben Lila. Doch auch für alle Jungs gibt es viel zu entdecken.



Alle Mädchen lieben Lila  
Das schönste Bachtal Ostbrandenburgs bietet aber auch Farbtupfer für Jungs

„Summertime“ nannte Naturfotografin Sandra Bartocha ihre stimmungsvolle Aufnahme der lilafarbenen Besenheide (Calluna vulgaris) im Herzen des Naturschutzgebietes Reicherskreuz Heide.



Lukullische Köstlichkeiten aus der Region

Die unverwechselbare Landschaft rund um das schönste Bachtal Brandenburgs können alle Besucher auch kulinarisch erkunden. Damit heimische Produkte groß herauskommen, servieren 30 Gastwirte aus dem Naturpark und seiner Umgebung den „Schlaubetal-Teller“ mit dem Besten aus der Region. Und es kommt noch besser: Die lukullische Köstlichkeit ist schon für 10 Euro zu haben. Der „Schlaubetal-Teller“ verwirklicht die wichtigsten Ziele des Naturparks: nachhaltiges Wirtschaften fördern und einen naturverträglichen Tourismus stärken. Alle aufgeführten Gastwirtschaften sind über das gut ausgebaut Rad- und Wanderwegenetz erreichbar. Schauen Sie einfach mal rein: wandern oder per Rad in den Naturpark und zur Stärkung auch in die Köchtopfe.



Von Künstlern behauene und bemalte Findlinge säumen einen Parkweg in Henzendorf.



Der Gelbe Frauenschuh (Cypripedium calceolus) kommt brandenburgweit nur im Schlaubetal vor.



Der Hochmoor-Perlmutterfalter (Boloria aquilonaris) ist das Wappentier des Naturparks.

SERVICE

Der Naturpark Schlaubetal

Das Schlaubetal wurde als dritter Naturpark Brandenburgs Ende 1995 eröffnet. Das Schutzgebiet erstreckt sich von Müllrose im Norden über rund 35 Kilometer nach Süden bis vor das Braunkohlegebiet Jämschwalde. Mit seinen 227 Quadratkilometern Fläche (etwa ein Viertel von Berlin) gehört er zu den kleinsten brandenburgischen Naturparks.



Die Naturschutzstation Wirschensee

Das Naturschutzzentrum „Schlaube-mühle“ mit Übernachtungsmöglichkeiten bietet ideale Voraussetzungen für die Erkundung nahezu unberührter Natur. Besonders für Kinder-, Schüler- und Reisegruppen hat das Zentrum interessante Veranstaltungen parat. Ein zweiter lohnender Anlaufpunkt liegt am Wirschensee. Dort ist die Naturschutzstation mit der Naturparkverwaltung beheimatet. Ein vier Kilometer langer Naturlehrpfad um den walddesäumten, fischreichen, 36 ha großen und bis 16 m tiefen See mit steilen Ufern (weniger zum Baden geeignet) führt am Waldsee Hotel, Aussichtspunkt Försterblick und dem Quellbereich der Schlaube vorbei. In den nächsten Jahren soll in Müllrose ein neues Naturparkzentrum entstehen.

» Adresse: Naturpark Schlaubetal Wirschensee 15988 Neuzeulle OT Treppeln Tel. 033673 422 www.naturpark-schlaubetal.brandenburg.de

Das Mühlenparadies

In Schlaubetal- und Dorchtal dreht sich alles um die im 15. Jahrhundert entstandenen Mühlen. Von den einst 17 Prachtbauten sind heute meist nur noch verfallene Fundamente, zerbröckelte Ziegel und stille Teiche vorhanden. Sie erinnern daran, dass die Wasserkraft eine der wichtigsten Energiequellen des Mittelalters war. Einige Mühlen sind sogar noch erhalten. In der Industriemühle von Müllrose wird beispielsweise immer noch Mehl gemahlen. Die Schwerkower Mühle im Dorchtal und die Ragower Mühle im Schlaubetal wurden als technische Denkmale liebevoll restauriert. Auch an der ehemaligen Bremsdorfer Mühle dreht sich noch das Mühlrad.

überregionale Radtouren hier gibt's den Schlaubetal-Teller Naturpark Schlaubetal

# ENTSPANNEN AUF JAPANISCH

**Das Bad gilt im Land der Kirschblüte als Inbegriff der Erholung vom Alltag**

Liebe Leser, die Serie **BADEKULTUREN DER WELT** gab bisher Einblicke in die römischen Thermen, den türkischen Hamam, die jüdische Mikwe, die russische Banja und das isländische Bad. In dieser Ausgabe schaut die Wasser Zeitung hinter die Kulissen des japanischen Sento.



*Zeitlos: Der traditionelle Yukata-Kimono wird noch immer gern von Japanerinnen beim Besuch eines öffentlichen Badehauses getragen. Japan-Reisenden wird auf jeden Fall ein Besuch im Sento empfohlen. Personen mit Tätowierungen könnte der Zutritt allerdings verwehrt bleiben. Offiziell werden hygienische Gründe genannt. Doch eigentlich soll die japanische Mafia (Yakuza) ferngehalten werden. Ihre Mitglieder sind meist tätowiert.*

Es ist das Ende eines langen Arbeitstages. Der in Berlin lebende Maruko Ota aus Tokio will entspannen. „Und wenn sich Japaner entspannen wollen, dann nehmen sie ein Bad“, erklärt er. Dafür sucht der Marketing-Manager einen kleinen Wellness-Tempel im Stadtteil Prenzlauer Berg auf. Das Spa namens „Ruhepool Berlin“ erinnert an ein Supersento, die etwas luxuriösere Variante eines öffentlichen Badehauses in Japan. Schon an der Eingangstür grüßt die deutsche Empfangsdame mit asiatischer Freundlichkeit. Sie bittet den jungen Mann die Schuhe auszuziehen und geleitet ihn in den Raum mit japanischen Badeboxen und offenem Kamin. Doch bevor Maruko Ota das Entspannungsbad genießen kann, verlangt die Etikette eine gründliche Reinigung unter „fließendem“ Wasser. Erst



danach folgt die Erholung im „stehenden“ Wasser der Badox. Sie besteht aus Wärme speicherndem Echtholz und ist mit einem Sitzbänken ausgestattet. Das Wasser reicht dem Badenden bis zur Brust. Nicht ohne Grund: Zum einen glaubt man in Japan, dass die Seele des Menschen um das Herz wandert und durch die Spiegelung im Wasser gereinigt wird. Zum anderen sind die relativ heißen Bäder im Sitzen besser ver-

träglich. Je nach Wassertemperatur tritt nach einiger Zeit der „Sauna-Effekt“ ein: Die Körpertemperatur steigt, der Körper wird in ein künstliches Fieber versetzt. Das Ausruhen im Anschluss ist daher sehr wichtig. Traditionell gehören Massagen nicht zu einem Sento-Besuch, doch gibt es sie sowohl im Ruhepool Berlin als auch in echten japanischen Badehäusern. „Viele Betreiber erweitern heutzutage ihr An-

**Traditionell befindet sich an den Wänden japanischer Sentos ein Bild des Fujijs – eine Analogie zu den Onsenbädern, die freie Sicht auf die Landschaft bieten. Ein schönes Beispiel ist der Sento-Baderaum im Edo-Tokio-Freilichtmuseum. Badebekleidung gibt es im Sento nicht.**

gebot um Wellnessanwendungen, Massagen und Fitnesstraining“, erzählt Maruko Ota. „Die Rituale und Etiketten unserer Badekultur haben sich in letzter Zeit sehr verändert.“ Gleich geliebt sei, dass das Bad in erster Linie der Erholung vom Alltag dient und eine wichtige gesellschaftliche Funktion erfüllt. So würden sich Arbeitskollegen in Japan eher zu einem Feierabend-Bad als zu einem Feierabend-Bier verabreden.

## ONSEN – DAS THERMALBAD

Das beliebteste und schönste Baderlebnis in Japan bietet ein Onsen. Die „heißen Quellen“ sind vulkanischen Ursprungs. Jahr für Jahr werden in Japan neue Quellen erschlossen, denn aufgrund seines Vulkanreichtums sind sie nahezu überall auf der Inselkette zu finden. Inzwischen gibt es Tausende von Onsen-Badeorten. Den Besuchern erwarten in den traditionellen Gasthäusern und Hotels (Ryokan) zuvorkommende Gastfreundschaft, exzellente Küche und ein schönes Ambiente.



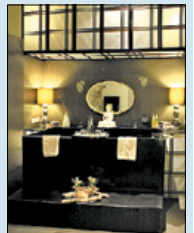
## FURO – DAS PRIVATBAD

Während eine öffentliche Baderichtung in Japan „Sento“ heißt, nennt sich das private Badezimmer „Furo“. Es ist streng in zwei Bereiche unterteilt: Außerhalb der Wanne wird der Körper gewaschen. Mithilfe einer Schüssel schöpft man daraus das für die Reinigung nötige Wasser. Der Aufenthalt im etwa 40 Grad heißen Wasser dient nur der Entspannung. Japanische Badewannen sind im Vergleich zu westlichen kleiner, quadratisch und tiefer.



## RUHEPOOL – DAS BERLINER SENTO

Das kleine Spa „Ruhepool Berlin“ bietet in den neu gestalteten Behandlungsräumen eine Auswahl japanischer Baderituale an. Mehr unter [www.ruhepool-berlin.com](http://www.ruhepool-berlin.com), Winsstraße 69, 10405 Berlin; Tel.: 030 41717374



## Wie Sentos in Verruf gerieten und einen Aufschwung erlebten

Der Ursprung der japanischen Badehäuser geht auf die buddhistischen Klöster der Nara-Zeit im 7. Jahrhundert zurück. Während das Bad zunächst den Mönchen vorbehalten war, wurde es später für Arme und Kranke geöffnet. Das erste öffentliche Badehaus in Japan wird 1266 erwähnt. Die früheren Einrichtungen waren Schwitzbäder. Ihr Eingang war sehr klein, damit der Dampf nicht entweichen konnte. Es gab keine Fenster und im Inneren war es finster. Die Dunkelheit wurde zunehmend für sexuelle Kontakte benutzt, sodass die Bäder in Verruf gerieten und im 19. Jh. abgeschafft wur-



den. Der 2. Weltkrieg sorgte allerdings für eine Wiedergeburt der Badehäuser, da die meisten Japaner keine private Bademöglichkeit mehr hatten. Sentos erlebten bis in die 1970er Jahre einen Aufschwung, dann ging die Zahl der Besucher wieder zurück. Doch noch heute baden Männer und Frauen getrennt.

**Historische Badehäuser wie das Sento in der Stadt Matsuyama lassen noch den ursprünglichen Einfluss buddhistischer Klöster erkennen. Der Eingang moderner Häuser ist ebenfalls häufig wie bei einem Tempel gestaltet.**

SERIE DAS DOPPELJUBILÄUM: 100 JAHRE ÖFFENTLICHE WASSERVERSORGUNG UND 20 JAHRE WAL (Teil 2)

# Richtig große Wasser-Werke

## Von der Niederlausitzer Wasserwerksgesellschaft mbH bis zum VEB Fernwasserversorgung Lausitz

**Vor 100 Jahren, exakt am 29. Februar 1912 wurde in Senftenberg die Niederlausitzer Wasserwerksgesellschaft gegründet. Sie war über 38 Jahre der regionale Wasserversorger.**

Im November 1950 wird daraus der Wasserversorgungsverband Lausitz. Das Versorgungsgebiet umfasst nunmehr den Großraum Senftenberg – Hoyerswerda mit über 200.000 Einwohnern. Als erster großer Nachkriegsbau geht im März 1952 das Wasserwerk Groß-Zeißig bei Hoyerswerda in Betrieb.

### Wasser für die Region: Zweite Welle

Der Wasserversorgungsverband Lausitz hat nur eine kurze Lebensgeschichte. Die junge DDR ist dabei, die Wasserversorgung zentral geleitet zu organisieren. Aus dem kommunalen Unternehmen wird folgerichtig Ende 1952 die Betriebsstelle Lausitz des neu geschaffenen VEB Wasserwirtschaft Obere Elbe. Allerdings bekommt diese Betriebsstelle im Juli 1958 größere wirtschaftliche Selbstständigkeit, damit verbunden ist die Umbenennung in VEB Fernwasserversorgung Lausitz.



**Noch fünf Jahrzehnte nach der Fertigstellung besticht das blau-weiß gebänderte Verwaltungsbäude zwischen hellen Klinkersteinen durch sein raffiniertes Fassadenraster. Im Vordergrund das Rohrlager, rechts der Sozialtrakt (beide 2006 beräumt).**

Die 50er und frühen 60er Jahre sind die Zeit einer zweiten großen Aufbauwelle in der regionalen Wasserversorgung. 1953 beginnt der Bau des Wasserwerks Tettau, das im

Endausbau 1962 eine Tageskapazität von 72.000 Kubikmetern erreicht. Von Tettau aus werden große Fernleitungen bis nach Hoyerswerda und Senftenberg gebaut.

Der Zuständigkeitsbereich des VEB Fernwasserversorgung Lausitz erstreckt sich bis in den Raum Bautzen – Löbau. In Sdier, nördlich von Bautzen, beginnt 1959 der Bau eines

weiteren großen Wasserwerks, das im Endausbau eine Tageskapazität von immerhin 30.000 Kubikmetern erreicht. Trotz verschiedener Unternehmensformen sowie wachsender und teilweise wechselnder Versorgungsgebiete – stets bleibt Senftenberg der Betriebsitz.

### Vorbild-Bau an der Schwarzen Elster

Anfang der 60er Jahre beginnt der Bau eines Betriebshofes am Stein-damm nahe der Schwarzen Elster (im Bereich der ehemaligen Amtsmühle und unmittelbar an der Tagebaukante). Neben dem für seine Zeit sehr modernen und stilvollen Verwaltungsgebäude entstehen ein Sozialgebäude mit Küche und Speisesaal, Garagen, Werkstätten des Fuhrparks und des Rohrnetzbetriebs, eine Elektrowerkstatt, eine Tankstelle und ein Waschkaueingebäude mit zwei Betriebswohnungen.

Diese für ihre Zeit einmalige Baumaßnahme sollte Vorbildcharakter für andere Wasserwirtschaftsbetriebe haben. Am 6. Dezember 1962 wurde das neue Verwaltungsgebäude bezogen. Nach 50 Jahren endet die ursprüngliche Nutzung. Es bleibt ein Stück Zeitgeschichte. Wenn Gebäude sprechen könnten ...

## NEUES VON WAL-BETRIEB

### ■ Technische Betriebsführung

WAL-Betrieb übernimmt zum 1. Juli die technische Betriebsführung der Kläranlage der Stadt Belgern bei Torgau/Sachsen. Damit konnte der südbrandenburgischen Wasserdienstleister seine Präsenz im mitteleuropäischen Raum deutlich ausbauen. „Wir werden uns gemeinsam mit den Kunden und Gewerbetreibenden der Stadt engagieren, auch im Interesse der Wertschöpfung in der Region“, versicherte der Prokurist von WAL-Betrieb, Christoph Maschek.

### ■ KKA-Wartung: Rezertifizierung

Die dezentrale Abwässerversorgung behält nicht nur im WAL-Verbandsgebiet eine große Bedeutung; diese Kunden erwarten zu Recht qualifizierte Beratung und ordentlichen Service. Bei der Wartung von Kleinkläranlagen sorgt die Zertifizierung von Fachbetrieben für die Qualitätssicherung und damit für den Gewässerschutz. WAL-Betrieb ist durch die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) als Fachunternehmen für die Wartung von Kleinkläranlagen erneut zertifiziert worden.

» Beratung zum Thema unter Tel. 03573 803-110 oder im Internet unter [www.wal-betrieb.de](http://www.wal-betrieb.de).



**Roland Manig (2.v.r) und Gorden Mingau (rechts) bei der Prüfung im Rahmen der Nachzertifizierung.**

### ■ Zukunftsgestalter

Von wegen „verflixtes 7. Jahr“ ... Die Projektwoche „Jugend denkt Zukunft“ beim WAL hat eben dieses schöne Alter erreicht. Und wie in den Vorjahren tiefen Schüler der 9. Klasse des Friedrich-Engels-Gymnasiums und der Dr.-Otto-Rindt-Oberschule Senftenberg an den Projekten „Waterball“ sowie „Souvenir am Pier“. Für alle Beteiligten war nicht nur der Blick in die Zukunft eine Bereicherung, sondern auch die Erkenntnis: „Wir werden gestalten, was kommt.“



**Tüftler auf Entdeckungstour.**

### ■ Soziales Gütesiegel

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist WAL-Betrieb ein stetes Anliegen. Der Arbeitgeber unterstützt bewusst und gezielt zum Beispiel die Kinderbetreuung oder die Pflege von Angehörigen. Im November 2008 wurde das Unternehmen erstmals im audit „berufundfamilie“ zertifiziert, am 11. Juni verteidigte WAL-Betrieb erneut dieses soziale Gütesiegel.